

Antrag

**der Abgeordneten Detlef Ehlebracht, Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann,
Andrea Oelschläger, Harald Feineis und Peter Lorkowski (AfD)**

Betr.: Hamburgs Erbe bewahren, neue Qualität gestalten – Gedenken digitalisieren

Denkmäler, Gedenktafeln und Straßennamen sind Zeugen unserer kulturellen Identität und Geschichte, jedoch wird dieses Erbe in Hamburg nur museal vermittelt. Gerade als eine Stadt, die den Anspruch erhebt innovativ und offen für Neues zu sein, sollten moderne Formen der Wissensvermittlung verwendet werden.

Die Kennzeichnung von Denkmälern, Gedenktafeln sowie Straßennamensschilder mit QR-Codes wäre eine solche zeitgemäße Wissensvermittlung. Über diese QR-Codes soll jeder Interessent mithilfe eines Smartphones auf eine Website geleitet werden und detaillierte Informationen zu dem jeweiligen Objekt zur Verfügung gestellt bekommen.

Dies können bebilderte Biographien, Interpretationen von Kunst und Architektur oder auch kritische Einordnungen in einem erinnerungspolitischen Kontext sein. Neben professionellen Übersetzern, (Kunst-)Historikern und Pädagogen sollen auch Universitäten, Schulen, Museen, Geschichtswerkstätten sowie interessierte Laien an der Erstellung des digitalen Angebotes beteiligt sein.

Mit solch einem Angebot würden auf kostengünstige Weise die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt, um interessierten Bürgern und Touristen die Geschichte der Stadt näher zu bringen. Die Beteiligung von Studenten, Schülern, lokalen Initiativen und interessierten Laien würde außerdem eine stärkere Identifizierung mit der Geschichte von Bezirk und Stadt ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

1. Geeignete Objekte der Hamburger Bauwerke beziehungsweise Straßenschilder, unter Einbeziehung entsprechender Expertisen aus Behörden oder von anderen Experten, sind zu identifizieren, welche dann mit QR-Codes in ausreichender Anzahl versehen werden. Über diese QR-Codes soll jeder Interessent mithilfe eines Smartphones auf die entsprechende Website geleitet werden, um dort detaillierte Informationen zum Objekt zu erhalten.
2. Diese Webseite sollte die Übersetzungen der jeweiligen Texte ins Englische und in Leichte Sprache enthalten.
3. Für Menschen mit Sehbehinderungen sollen diese Texte außerdem im Audioformat vorhanden sein.
4. Zusätzlich sollen dafür geeignete Denkmäler mit WLAN-Hotspots ausgestattet werden. Diese Informationen könnten in eine App integriert werden, die alle Denkmäler und Tafeln auf einer Karte listet. Hierbei könnten auch neue Formen der Augmented Reality und Gamification das Interesse für die Stadtgeschichte wecken. Die App sollte auch offline nutzbar sein.